

8. November 2017

Postulat

von Dubravko Sinovcic (SVP)
und Samuel Balsiger (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wo im Kulturbereich eine Kürzung von 10'000 Franken vorgenommen werden kann, um dafür auf eine Streichung des jährlichen Beitrages von 10'000 Franken an die Lesegesellschaft Wollishofen zu verzichten.

Begründung:

Die Lesegesellschaft Wollishofen ist der älteste Verein im Quartier Wollishofen und einer der ältesten in der ganzen Stadt Zürich. Er besteht seit 1798. Die Lesegesellschaft unterhält eine öffentliche Quartierbibliothek. Die Stadt unterstützte den Verein bis anhin mit 10'000 Franken pro Jahr, um den Betrieb zu ermöglichen.

Nun aber streicht die Stadt den jährlichen Betrag. Ohne diese Unterstützung ist der Fortbestand der Bibliothek nicht mehr möglich und ein wertvolles und rege genutztes Kulturangebot im Quartier wird wegfallen. Bis Ende 2018 sind für den Betrieb noch finanzielle Mittel vorhanden. Die Lesegesellschaft versucht mit allen Kräften eine Finanzierung durch Spenden und Drittbeiträge zu sichern - dies ist bis jetzt leider nicht gelungen.

Es ist höchst störend, dass die Stadtpräsidentin Corine Mauch gerade erst im Kaufleuten zig Kulturpreise in der Höhe von 633'000 Franken verteilt hat, aber die Stadt sich die jährlichen Beiträge von 10'000 Franken an die Wollishofener Quartierbibliothek nicht mehr leisten will. Für die die städtische Kultur-Clique scheinen Gelder in unbegrenztem Ausmass vorhanden zu sein, für die Quartierbevölkerung ist aber bereits ein kleiner Beitrag zu viel.

Es könnte getrost bei der jährlichen Kulturpreisverleihung zum Beispiel auf eine von acht Anerkennungsgebühren in der Höhe von je 10'000 Franken verzichtet werden, um die Finanzierung der Quartierbibliothek fortzuführen. Dies ist nur ein Beispiel. Es gibt im Präsidialdepartement Ausgabenposten im grossen Ausmass, bei denen zu Gunsten der Quartierbevölkerung in Wollishofen 10'000 Franken eingespart werden könnten.



Samuel Balsiger